

leute Oswalden, Wernhers Sohn in Montafün gegen Annen Gotzschalks Tochter, Cuntzen Mädichs Weib, mit Diensten und Steuern, wobei Oswald seinen Vater erben soll, ohne Säumen Graf Rudolfs und seiner Amtleute.

Original im Vorarlberger Landesarchiv n. 4930 (Vogteiamt Bludenz). — Pergament 13,5 cm lang x 31, Plica 2,7 cm. — Braunes Rundsiegel Graf Rudolfs. 2,5 cm, Montforterfahne in Sechspass. Umschrift: S. RVDOLFI. COM. . DE. MONTEFORTI. — Rückvermerk: «ain wechselbrief von Oswald wernhers sun uss muntafun» (15. Jahrh.).

1 Rudolf von Montfort † 1375.

2 Heinrich von Werdenberg von Sargans zu Vaduz † 1397.

32.

Feldkirch, 1378 November 6.

Graf Rudolf von Montfort,¹ Herr zu Feldkirch gelobt seinem Schwestersohn Graf Heinrich von Sargans,² dass in Zukunft niemals Leute Graf Heinrichs und seiner Erben, weder Eigenleute, Vogtleute oder Edelleute in Feldkirch als Bürger aufgenommen werden sollen, ausser mit Graf Heinrichs Willen. Auf Graf Rudolfs Veranlassung schliessen sich Ammann, Rat und Bürgerschaft von Feldkirch diesem Gelöbnis an.

Ich Grâf Rûdolf von Montfort Herr ze veltkirch¹ kûnd vnd vergich offenlich an disem brief allen den die in ansehent oder hôrent / lesen. daz ich minem lieben swôstersûn . Graf Hainrichen von. werdenberg von sanegâns² V die genâd vnd gûtlichî getân han. / daz ich im gelopt vn verhaissen hân vnd gelob Im och daz wissentlich mit vrkûnd disz briefs V fûr mich vnd fûr all min / erben . vnd nâhkomen V daz ich noch min erben, Im. noch sinen liberben, Nû hinnanhin, dehain ir lût ze bürger sond / enpfâhen in der statt. zu veltkirch, ez sigint aigen lût vogtlût oder edellût, die zû Im oder siner herschaft gehôrent, / ez sig wib oder man jung oder alt. als vor ist beschaiden V ez beschehi denn mit sinem